



# Rahmenbedingungen für die Zukunftsfähigkeit des Standorts

Regionalpolitische Positionen | IHK Südlicher Oberrhein



# Grenzüberschreitende Zusammenarbeit



# Verflechtung leben

## Deutsch-französische Wirtschaftsachse stärken und Hürden abbauen

Europas Grenzregionen sind für die nachbarschaftlichen bilateralen Beziehungen wie auch für die Europapolitik der Mitgliedstaaten von zentraler Bedeutung. Der deutsch-französischen Grenzregion kommt dabei als einer der am stärksten integrierten grenzüberschreitenden Regionen Europas und wichtigem Schauplatz des europäischen Einigungsprozesses eine besondere Rolle zu: Sie steht als Labor für Errungenschaften, Chancen und Defizite der europäischen Einigung unter besonderer Beobachtung.

Der 2019 unterzeichnete Vertrag von Aachen erkennt diese besondere Bedeutung der Grenzregionen an. Die Regierungen Deutschlands und Frankreichs verpflichten sich darin, die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern zu vertiefen, indem die Gebietskörperschaften in den Grenzregionen mit „angemessenen Kompetenzen, zweckgerichteten Mitteln und beschleunigten Verfahren“ ausgestattet werden. Dort, wo deutsche und französische Interessen schon heute eng verflochten sind, soll in den kommenden Jahren ein innovatives Experimentierfeld für Europas Zukunft entstehen. Dabei erwarten viele Bürger:innen – nicht zuletzt mit Blick auf die Erfahrungen zu Beginn der Pandemie – eine Vertiefung der Zusammenarbeit, z. B. im Gesundheitsbereich, sowie eine Verbesserung bestehender Infrastrukturen.

Die Region am südlichen Oberrhein, gelegen im Dreiländereck zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz, zeichnet sich durch ihre einzigartige grenzüberschreitende Dynamik aus. Allerdings steht hier die grenzüberschreitende Zusammenarbeit vor vielfältigen Herausforderungen und bietet gleichzeitig enorme Chancen für die Zukunft eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes:

### Forderungen

#### 1. Stärkung der Grenzregion

Die IHK Südlicher Oberrhein fordert im Hinblick auf den Aachener Vertrag die Politik auf:

- die Auswirkungen auf Grenzregionen bei der Vorbereitung neuer Gesetze und Regelungen zu berücksichtigen
- die Kooperation zwischen deutschen und französischen Behörden auf allen Ebenen zur Beseitigung grenzüberschreitender Hindernisse zu intensivieren
- grenzüberschreitende Gremien sowie den Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu stärken
- auf beiden Seiten die Mehrsprachigkeit zu fördern

#### 2. Entsendung von Mitarbeitenden:

Der große bürokratische Aufwand bei der Entsendung von Beschäftigten führt dazu, dass viele deutsche Unternehmen in Betracht ziehen, ihr Frankreich-Engagement zu reduzieren oder gar einzustellen. Dieser Rückzug hätte dramatische Folgen für die deutsch-französische Grenzregion und finanzielle Auswirkungen auf die vielen im Frankreich-Geschäft aktiven kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Die starken wirtschaftlichen Verflechtungen in der Grenzregion zeigen zudem, dass die Reduzierung oder die Einstellung der Frankreich-Tätigkeit durch deutsche Unternehmen auch die französischen Betriebe trifft, da viele französische Unternehmen auf Produkte und Dienstleistungen deutscher Unternehmen angewiesen sind.

#### 3. Erleichterungen beim grenzüberschreitenden Wirtschaften: Um das Zusammenwachsen des gemeinsamen Wirtschaftsraumes zu fördern und nachhaltig zu stärken, sollten die notwendigen politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um das grenzüberschreitende Wirtschaften zu erleichtern.

#### 4. Reduzierung von bürokratischen Hürden: Ein Verzicht auf die Meldepflicht bei kurzfristigen und kurzzeitigen Einsätzen sowie die Reduzierung der einzureichenden Dokumente würden erhebliche Erleichterungen für die entsendenden Unternehmen bedeuten.

## Arbeitsmarkt im Dreiländereck dynamisieren

Der deutsch-französisch-schweizerische Arbeitsmarkt am Oberrhein mit seinen 100.000 Grenzgängerinnen und Grenzgängern ist durch starke grenzüberschreitende Verflechtungen geprägt. Hier besteht in allen Branchen und Berufen auf allen Qualifikationsniveaus ein Arbeitskräftemangel, der sich voraussichtlich weiter verschärfen wird. Die Lösungsansätze sind vielfältig und streifen Themen wie die Unternehmenskultur, innovative Arbeitsmodelle, internationale Rekrutierung und die stärkere Ausbildungsförderung. Gleichzeitig bestehen vielfältige Hindernisse wie zum Beispiel die schwierige Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen oder auch die Thematik von Homeoffice und Doppelbesteuerung.

Gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren aus Politik und Wirtschaft möchte die IHK Südlicher Oberrhein die bestehenden Stärken weiter ausbauen und die vorhandenen Entwicklungspotenziale fördern, um das Oberrheingebiet im europäischen und internationalen Wettbewerb noch besser zu positionieren.

### Forderungen

1. Abbau von rechtlichen und bürokratischen Hindernissen für Grenzgänger, z. B. bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen, Sozialversicherungen und Steuern
2. Ausbau der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur und der öffentlichen Verkehrsmittel, um die Mobilität der Grenzgänger zu erleichtern
3. Harmonisierung von Regelungen wie Umweltplaketten für Fahrzeuge zwischen Deutschland und Frankreich
4. Förderung der grenzüberschreitenden Ausbildung
5. Stärkere Unterstützung grenzüberschreitender Ausbildungsprogramme, um den Fachkräftebedarf in der Grenzregion zu decken
6. Abbau bürokratischer Hürden für Auszubildende, die eine grenzüberschreitende Ausbildung absolvieren möchten.

Die Grenzregion muss stärker als ganzheitlicher Wirtschaftsraum erfasst werden. Des Weiteren muss die grenzüberschreitende Kooperation vor allem in denjenigen Branchen gezielt gefördert werden, die zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Grenzregion als Ganzes beitragen. Durch Programme zur Förderung der Zweisprachigkeit sowie gezielte Informationsveranstaltungen und Werbekampagnen zum französischen Arbeitsmarkt in grenznahen deutschen Schulen könnten bei jungen Schulabgängerinnen und -abgängern frühzeitig ein Interesse für den Arbeitsmarkt im Nachbarland geweckt sowie Informationslücken behoben und Vorurteile abgeschwächt werden.

**IHK Südlicher Oberrhein**

Schnewlinstraße 11-13  
79098 Freiburg

☎ 0761 3858-0

✉ [info@freiburg.ihk.de](mailto:info@freiburg.ihk.de)

🌐 [www.ihk.de/freiburg](http://www.ihk.de/freiburg)

